

INHALTSVERZEICHNIS

Verzeichnis der Abkürzungen	XV
Einleitung: Heinrich Brüning wird Reichskanzler	1

Erster Teil: Die Regierung Brüning 1930

Erstes Kapitel: Reichsregierung, Reichspräsident und Parteien im Frühjahr 1930	13
Bindung der Reichsregierung an den Reichspräsidenten 13 — Reichshaushalt, Agrarprogramm und Osthilfe 24 — Divergenzen und Konflikte in der Ostagrarpolitik 32 — Bewegung in der politischen Rechten 41 — Preußen und die Reichswehr 56 — Agrarprogramm, „kleines“ und „großes“ Ostprogramm 62 — Silverberg und die Industriemenge 73	
Zweites Kapitel: Übergang zur Deflationspolitik und Auflösung des Reichstags	81
Unsichere Grundlagen 81 — Preis- und lohnpolitische Orientierungsfragen 86 — Rücktritt Moldenhauers 99 — Haushaltsausgleich durch Notverordnung 103 — Niederlage des Reichstagsparlamentarismus 117	
Drittes Kapitel: Die Reichstagswahl am 14. September 1930 und ihre Folgen	121
Das Wahlergebnis 121 — Die NSDAP: Wahlerfolg nach Krisen und Konflikten 125 — Scheitern einer politischen Sammlung 134 — Erfahrungen mit den Nationalsozialisten. Konflikt mit Thüringen 139 — Die verfassungsrechtliche Lage und die NSDAP 151 — Veränderte Haltung des Reichswehrministeriums 157 — Die Signallinie der Staatssekretäre 161 — Absicherung nach rechts 171 — Die Neuwahl des Reichspräsidenten wirft ihren Schatten voraus 174 — Schlüsselstellung Hugenberg 179	

Viertes Kapitel: Der Weg zur ersten großen Notverordnung	185
Wirtschafts- und Finanzprogramm der Reichsregierung 185 — Haltung der Länder 187 — Gewerkschaftliche Kritik am Wirtschaftsprogramm. Revision der Reparationspolitik wird gefordert 192 — Bemühungen um eine Mehrheit im Reichstag 199 — Tolerierung durch die SPD 202 — Vorbereitung einer Notverordnung 207 — Die Agrarier fordern Osthilfe und Ostpolitik 209 — Plafondgesetzentwurf, Anleihevertrag und Notverordnung 224	

Zweiter Teil: Ein System Brüning

Fünftes Kapitel: Verfassungsreform, Verfassungswandel und das Problem der inneren Sicherung	241
Perspektiven und Entwürfe „gesetzgeberischer Zukunftsaufgaben“ 241 — Kritik des Wahlrechts, Verfassungskritik, „Reorganisation der Republik“ 251 —	

Tradierte Rechtslehre und Demokratie-Problematik 258 — Demokratie-Postulat und Spaltenverbände 263 — Widerstand Bayerns gegen den verfassungspolitischen Präzedenzfall 268 — Streitfrage NSDAP 275	
Sechstes Kapitel: Außenpolitik auf Revisionskurs	287
Die Lage 287 — Die Nöte der Finanzpolitik und neue Anleiheverhandlungen 292 — Zwischenspiel: Das Projekt einer deutsch-österreichischen Zollunion 298 — Regierung unter Handlungzwang 316 — „Ausnutzung wirtschaftlicher Notstände“ 325 — Arbeitslosigkeit und Brauns-Kommission 328 — Arbeitsbeschaffung und Russengeschäfte 331 — Wege und Wagnis der Reparationspolitik 336	
Siebentes Kapitel: Der Weg zur Zweiten Notverordnung	341
Schwächen der Parteien 341 — Vorbereitung der Notverordnung und der England-Reise 356 — Zusammenfassende Zwischenbetrachtung: Stufen der Anwendung des Artikels 48 370 — Ein Hauch von Reichsreform und ein Fehlschlag in Chequers 379	
Achtes Kapitel: Sommerkrise 1931	384
Krisenzeichen aus Österreich 384 — Beginn der Bankenkrise 391 — Zwangslage der Reichsbank 401 — Abwehr einer Reichstagssitzung — Forderung nach Regierungsumbildung 405 — Normans Initiative — Hoovers Eingreifen 410 — Wirkung des Hoover-Moratoriums 420 — Rationalisierungspläne und Reformentwürfe im Reich und in Preußen. Ein neuer Volksentscheid 427 — Kanzler ohne Alternative 440	
Neuntes Kapitel: Paris — London — Dietramszell	449
Ministertreffen in Paris 449 — Londoner Konferenz 457 — Stillhalteabkommen und Layton-Bericht 462 — Reaktionen der Rechten 465 — Stahlhelm, Reichswehr und Kronprinzenkreis 471 — Reichsreform durch finanzpolitischen Zwang 477 — Ein Rubikon wird überschritten: Die Dietramszeller Notverordnung 487 — Verknüpfung mit der Wiederwahl des Reichspräsidenten 492 — Beginnende Formierung der Nationalen Opposition 494 — Unsichere Partei mit Massenzulauf: die NSDAP 496 — Curtius scheidet aus 500	
Zehntes Kapitel: Umstrittene Kompetenz und Neubildung der Reichsregierung . .	504
Arbeitslosigkeit und wirtschaftspolitische Kompetenz 504 — Vorsichtige Pläne für eine Alternative: Schäffer und Lautenbach 511 — Das Echo der Pfund-Abwertung 517 — Tarifstreit und Konflikt 520 — Ein Wirtschaftsprogramm wird gefordert 529 — Neue Kritik an der Osthilfe 532 — Verknüpfung der Arbeitslosenproblematik mit dem Siedlungsgedanken 537 — Dritte Notverordnung und Fortbildung des Ausnahmerechts 541 — Suche nach neuen Ministern und Verkleinerung des Reichskabinetts 548 — Formierungsversuch der Nationalen Opposition in Harzburg 554 — Sitzung und Vertagung des Reichstags 560 — Organisatorische Ausbreitung der NSDAP 563 — Ansätze zu einer Gegenoffensive 567	

Dritter Teil: Das zweite Kabinett Brüning

Elftes Kapitel: Auftakt und Vierte Notverordnung	575
Ein neuer französischer Botschafter in Berlin 575 — Kontroverse um das preußische Finanzministerium 580 — Mutation der Osthilfe in Reichshand 591 — Die Länder unter dem Druck des Extremismus von rechts und links 599 — Die Boxheimer Affäre 604 — Organisations- und Uniformverbote unterbleiben 610 — Ein Wirtschaftsrat zur Stärkung der Regierungsautorität 613 — Die Vierte Notverordnung 626	
Zwölftes Kapitel: Im Vorfeld internationaler Konferenzen	634
Luther gegen Arbeitsbeschaffungspläne 634 — Reparationen und Privatschulden 647 — Eine Endlösung der Reparationsfrage wird anvisiert 649 — Pläne für eine Abrüstungskonferenz 659 — Rückhalt an der sowjetischen Politik 662 — Reparationsfrage und innere Politik 665	
Dreizehntes Kapitel: Erfolg und Mißerfolg im Januar	674
Der Beneduce-Ausschuß und die Vorbereitung der großen Konferenzen 674 — Entscheidung in Berlin — ein fingiertes Interview 683 — Reparationsverhandlungen versus Abrüstungskonferenz 692 — Echo und Folgen 696 — Vergebliche Bemühungen um eine Alternative 702 — Brünings Ringen um eine neue Amtszeit Hindenburgs 704 — Positionsverlust Brünings in der Außenpolitik 712 — Die Konferenz in Lausanne wird gerettet, aber verschoben 717	
Vierzehntes Kapitel: Die Reichsregierung bis zur Wiederwahl Hindenburgs	721
Projekte einer Neubildung der präsidentiellen Regierung 721 — Der Wagemann-Plan und die Gewerkschaften 737 — Erzwungene Verwaltungsreform in Preußen 743 — Reichsbindung der Großbanken 749 — Durchhalten ohne Programm 752 — Die Länder drängen Groener zum SA-Verbot 754 — Wiederwahl Hindenburgs 766	
Fünfzehntes Kapitel: Verfall der Regierung Brüning	768
Die Stellung des Reichskanzlers in der Phase der Frühjahrswahlen 1932. Schwierige Lage in Preußen 768 — Die Reichsschuldenverwaltung verhindert Kreditermächtigung durch Notverordnung 785 — Eine Kontroverse über Grenzen des Ausnahmerechts 788 — Unter dem Druck der Arbeitslosigkeit 795 — Eine nationalsozialistische Initiative 797 — Neues landwirtschaftliches Entschuldungsverfahren in Ostdeutschland 800 — Kontroversen über Siedlungspolitik 804 — Defizit an Richtlinien und Programmatik. Divergierende Initiativen aus dem Reichskabinett 811	
Sechzehntes Kapitel: Die Demission	819
Der erste Versuch eines Sturzes der Regierung 819 — Brüning stützt sich auf die Außenpolitik 825 — Das Gespräch von Bessinge und die „Artischocke des Versailler Vertrages“ 827 — Das Zünglein an der Waage: Streit ohne Entscheidung über die nächste Notverordnung 843 — Suche nach einem neuen Kanzler. Direktorium oder Präsidialkabinett? 859 — Fazit 866	

Vierter Teil: Vollendung und Scheitern des präsidentiellen Systems

Siebzehntes Kapitel: Das präsidentielle Regierungssystem mit dem Reichskanzler Franz v. Papen	877
Papen und die „Anpassung an die Armut der Nation“ 877 — Rückzug Otto Brauns. Geschäftsführende Rumpfregierung in Preußen 882 — Aufhebung des SA-Verbots. Der Reichsinnenminister greift in das Polizeirecht der Länder ein 887 — Eine Hinterlassenschaft: Die Gelsenberg-Affäre 896 — Eine Kontroverse Bülow—Schleicher. Vorentscheidungen in Genf 901 — Papen in Lausanne 906 — Schleicher versucht, die Außenpolitik einem Primat der Militärpoltik unterzuordnen 909 — Deutschnationale fordern Eingreifen in Preußen 916 — Die Genese eines Staatsstreichs 920 — Recht der Macht — Macht des Rechts. Klage vor dem Staatsgerichtshof 930 — Papen und Gayl auf der Stuttgarter Länderkonferenz 933 — Vor der Reichstagswahl 936 — Das Ergebnis 940	
Achtzehntes Kapitel: Der Reichspräsident verhindert eine Kanzlerschaft Hitlers	945
August 1932 945 — Schleicher und die Gewerkschaften. Papens Wirtschaftsprogramm 954 — Strafrechtsverschärfung und Sondergerichte 958 — Kein Platz für Hitler in einer dem Reichspräsidenten „genehmen Kabinettsführung“ 961 — Hitler im Streit Zentrum—Papen 965 — Eröffnung des Reichstags. Pläne zur Wiederauflösung 972 — Gregor Straßers „Querverbindungen“ 975 — Papen bemüht sich um eine Präsidialpartei 978 — Der RDI verlangt Arbeitsbeschaffung 980 — Rechnung mit der NSDAP 982 — Kontroversen über Arbeitsbeschaffung 989 — Sturz der Regierung und Reichstagsauflösung 993 — Das Urteil des Staatsgerichtshofs im Prozeß Preußen contra Reich 1000 — Die Reichstagswahl vom 6. November 1004 — Notstand ex lex und Reichsreform 1006 — Hitler besteht auf dem Kanzleramt 1011 — Die letzte Alternative: Präsidialkabinett oder Regierung Hitlers und Ermächtigungsgesetz 1016 — Görings Pressekonferenz, Hitlers Machtergreifungsplan, Schleichers Intervention 1022	
Neunzehntes Kapitel: Die letzten Wochen	1027
Schleicher wird Reichskanzler 1027 — Arbeitsbeschaffung und Regierungsprogramm 1031 — Ständegedanken und Querfront-Experiment 1034 — Der Rückzug aus außenpolitischen Handlungsräumen beginnt 1038 — Schleicher täuscht sich 1040 — Entscheidung für Hitler und das Ermächtigungsgesetz 1044	
Bibliographie	1051
Personenregister	1087